



(19) Republik
Österreich
Patentamt

(11) Nummer:

AT 392 701 B

(12)

PATENTSCHRIFT

(21) Anmeldenummer: 2016/89

(51) Int.Cl.⁵ : G11B 5/008
G11B 15/22

(22) Anmeldetag: 25. 8.1989

(42) Beginn der Patentdauer: 15.10.1990

(45) Ausgabetag: 27. 5.1991

(56) Entgegenhaltungen:

PATENT ABSTRACTS OF JAPAN, UNEXAMINED APPLICATIONS
SEKTION P, BAND 8, NR. 282, 22. DEZEMBER 1984, THE
PATENT OFFICE JAPANESE GOVERNMENT SEITE 153 P 323
NR. 59-148173 (CLARION K.K.)

(73) Patentinhaber:

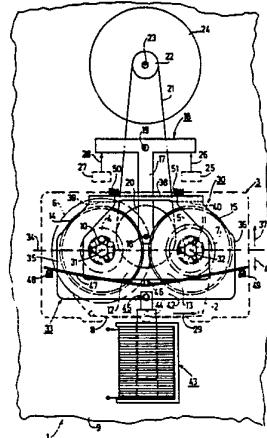
N.V. PHILIPS' GLOEILAMPENFABRIEKEN
NL-5621 BA EINDHOVEN (NL).

(72) Erfinder:

SCHAFLER WINFRIED ING.
WIEN (AT).

(54) AUFZEICHNUNGS- UND/ODER WIEDERGABEGERÄT FÜR EINEN BANDFÖRMIGEN AUFZEICHNUNGSTRÄGER

(57) Ein Aufzeichnungs- und/oder Wiedergabegerät (1) für einen bandförmigen Aufzeichnungsträger (2), der zwischen zwei rotierend antreibbaren Wickelkernen (4, 5) verläuft, weist zum Antreiben der Wickelkerne zwei Wickeldorne (10, 11) auf, die je mit einem Antriebsrad (12, 13) verbunden sind. Zum Abbremsen der beiden Antriebsräder (12, 13) ist eine Bremseinrichtung (30) vorgesehen, die einen senkrecht zu einer Ebene (34) durch die Achsen (31, 32) der beiden Antriebsräder (12, 13) verstellbaren Träger (33) mit zwei Bremsflächen (39, 40) für die beiden Antriebsräder aufweist. Der Träger (33) ist rahmenförmig ausgebildet und weist zwei die Ebene (34) durch die Achsen (31, 32) der beiden Antriebsräder (12, 13) durchsetzende Trägerabschnitte (35, 36) auf, von denen jeder außerhalb des Bereiches zwischen den beiden Antriebsräder (12, 13) an einem der beiden Antriebsräder (12, 13) seitlich entlang verlaufend angeordnet ist.



AT 392 701 B

Die Erfindung bezieht sich auf ein Aufzeichnungs- und/oder Wiedergabegerät für einen bandförmigen Aufzeichnungsträger, der zwischen zwei rotierend antreibbaren Wickelkernen verläuft, mit zwei zum Antreiben der beiden Wickelkerne vorgesehenen Wickeldornen, mit zwei mit den beiden Wickeldornen verbundenen, rotierend antreibbaren Antriebsräder und mit einer zum Bremsen der beiden Antriebsräder vorgesehenen Bremseinrichtung, die einen im wesentlichen senkrecht zu einer Ebene durch die Achsen der beiden Antriebsräder verstellbaren Träger aufweist, an dem von der Ebene in einer ersten zur Ebene senkrechten Richtung entfernt zwei Bremsflächen zum Zusammenwirken mit den beiden Antriebsräder vorgesehen sind und an dem von der Ebene in einer zur ersten Richtung entgegengesetzten zweiten Richtung entfernt eine Verstelleinrichtung zum Verstellen des Trägers angreift. Ein solches Gerät ist beispielsweise aus der DE-AS 10 81 686 bekannt.

Bei dem bekannten Gerät ist der Träger der Bremseinrichtung im wesentlichen balkenförmig ausgebildet und senkrecht zur Ebene durch die Achsen der beiden Antriebsräder verlaufend in dem Bereich zwischen den beiden Antriebsräder angeordnet. Es muß daher ein ausreichend großer Abstand zwischen den beiden Antriebsräder vorgesehen sein, um den Träger der Bremseinrichtung in dem Bereich zwischen den beiden Antriebsräder anordnen zu können, und in dem Bereich zwischen den beiden Antriebsräder können keine anderen zum Zusammenwirken mit den beiden Antriebsräder vorgesehene Geräteteile, wie beispielsweise eine wahlweise mit den beiden Antriebsräder in Antriebsverbindung bringbare Antriebswelle, angeordnet werden.

Die Erfindung hat sich zur Aufgabe gestellt, die vorstehend angeführten Schwierigkeiten zu vermeiden und ein Gerät der eingangs angeführten Gattung so auszubilden, daß der Abstand zwischen den beiden Antriebsräder möglichst klein sein kann und daß in dem Bereich zwischen den beiden Antriebsräder andere zum Zusammenwirken mit den beiden Antriebsräder vorgesehene Geräteteile angeordnet werden können. Hierfür ist die Erfindung dadurch gekennzeichnet, daß der Träger rahmenförmig ausgebildet ist und zwei die Ebene durch die Achsen der beiden Antriebsräder durchsetzende Trägerabschnitte aufweist, von denen jeder außerhalb des Bereiches zwischen den beiden Antriebsräder an einem der beiden Antriebsräder seitlich entlang verlaufend angeordnet ist. Aufgrund der rahmenförmigen Ausbildung des Trägers ist vorteilhafterweise erreicht, daß der Abstand zwischen den beiden Antriebsräder klein gewählt werden kann und daß in dem Bereich zwischen den beiden Antriebsräder andere zum Zusammenwirken mit den beiden Antriebsräder vorgesehene Geräteteile angeordnet werden können. Infolge des kleinen Abstandes zwischen den beiden Antriebsräder können dieselben bei vorgegebenem Achsabstand derselben einen möglichst großen Durchmesser aufweisen, was hinsichtlich einer möglichst großen erzielbaren Geschwindigkeitsuntersetzung und eines möglichst großen auf die Antriebsräder übertragbaren Drehmomentes vorteilhaft ist.

Als besonders vorteilhaft hat sich erwiesen, wenn die beiden die Ebene durch die Achsen der beiden Antriebsräder durchsetzenden Trägerabschnitte des Trägers entlang der den Wickeldornen zugewandten Stirnseiten der Antriebsräder seitlich verlaufend angeordnet sind. Hierdurch ist erreicht, daß die beiden Trägerabschnitte quer zur axialen Richtung der Wickeldorne gesehen innerhalb des ohnehin für die Wickeldorne vorgesehenen Raumbereiches untergebracht werden können, was hinsichtlich einer möglichst geringen Bauhöhe vorteilhaft ist. Weiters ist hierdurch erreicht, daß in axialer Richtung der Wickeldorne gesehen die Trägerabschnitte innerhalb des von den beiden Antriebsräder eingenommenen Flächenbereiches liegen können, was im Hinblick auf eine möglichst kompakte Ausbildung in Richtung quer zu den Achsen der Antriebsräder vorteilhaft ist.

Die Erfindung wird im folgenden anhand von drei Ausführungsbeispielen, auf die sie jedoch nicht beschränkt sein soll, näher beschrieben. Die Fig. 1 zeigt schematisch in Draufsicht einen für die Erfindung wesentlichen Teil eines Aufzeichnungs- und Wiedergabegerätes gemäß einem ersten Ausführungsbeispiel für ein in einer Kassette untergebrachtes Magnetband mit zwei je mit einem Wickeldorn verbundenen Antriebsräder und mit einer Bremseinrichtung für die beiden Antriebsräder, die einen rahmenförmigen Träger aufweist, der zwei die Ebene durch die Achsen der beiden Antriebsräder durchsetzende Trägerabschnitte aufweist, die entlang der den Wickeldornen zugewandten Stirnseiten der Antriebsräder verlaufend angeordnet sind. Die Fig. 2 zeigt auf analoge Weise wie die Fig. 1 ein Aufzeichnungs- und Wiedergabegerät gemäß einem zweiten Ausführungsbeispiel, bei dem eine Bremseinrichtung für zwei je mit einem Wickeldorn verbundene Antriebsräder einen rahmenförmigen Träger aufweist, der zwei die Ebene durch die Achsen der beiden Antriebsräder durchsetzende Trägerabschnitte aufweist, die entlang der voneinander abgewandten Bereiche der Umfangsseiten der beiden Antriebsräder verlaufend angeordnet sind. Die Fig. 3 zeigt auf analoge Weise wie die Figuren 1 und 2 ein Aufzeichnungs- und Wiedergabegerät gemäß einem dritten Ausführungsbeispiel, bei dem eine Bremseinrichtung für zwei je mit einem Wickeldorn verbundene Antriebsräder einen rahmenförmigen Träger aufweist, der zwei die Ebene durch die Achsen der beiden Antriebsräder durchsetzende Trägerabschnitte aufweist, die entlang der von den Wickeldornen abgewandten Stirnseiten der Antriebsräder verlaufend angeordnet sind.

Die Fig. 1 zeigt schematisch einen Teil eines Aufzeichnungs- und Wiedergabegerätes (1) für einen bandförmigen Aufzeichnungsträger (2), der als Magnetband ausgebildet ist. Das Magnetband (2) ist in einer in das Gerät (1) einsetzbaren Kassette (3) untergebracht, die in Fig. 1 schematisch mit strichpunktiierten Linien dargestellt ist. Zur Aufnahme der Kassette weist das Gerät eine nicht dargestellte wattenförmige Kassettenaufnahme auf. Das Magnetband (2) verläuft in der Kassette (3) zwischen zwei nebeneinanderliegenden, zwischen den beiden Hauptwänden der Kassette drehbar gelagerten, rotierend antreibbaren Wickelkernen (4) und (5), auf die in der in Fig. 1 dargestellten Situation unterschiedlich große Bandwickel (6) und (7) aufgewickelt sind. Von einem zum anderen der beiden Wickelkerne (4) und (5) ist das Magnetband (2) längs einer langen

Kassettenschmalseite (8) geführt, in der in bekannter Weise Durchbrüche vorgeschen sind, durch die hindurch nicht dargestellte geräteseitige Magnetköpfe zum Aufzeichnen und Wiedergeben sowie zum Löschen von Informationssignalen, beispielsweise von Sprachsignalen, mit dem Magnetband (2) in Abtastverbindung bringbar sind.

5 Das Gerät (1) weist zum Antreiben der beiden Wickelkerne (4) und (5) zwei auf einem im wesentlichen plattenförmigen Chassis (9) drehbar gelagerte, rotierend antreibbare Wickeldorne (10) und (11) auf, die beim Einsetzen einer Kassette (3) in das Gerät mit den beiden Wickelkernen (4) und (5) in Antriebsverbindung treten. Mit jedem der beiden Wickeldorne (10) und (11) ist koaxial ein Antriebsrad (12) beziehungsweise (13) drehfest verbunden. Die beiden Antriebsräder (12) und (13) sind als Reibräder ausgebildet und umfangsseitig mit einem ringförmigen Gummibelag (14) und (15) versehen.

10 Zum Antreiben der beiden Reibräder (12) und (13) weist das Gerät (1) eine mittig zwischen den beiden Reibrädern angeordnete Antriebswelle (16) auf, die wahlweise mit den Gummibelägen (14) und (15) der beiden Reibräder (12) und (13) in kraftschlüssige Antriebsverbindung bringbar ist. Die Antriebswelle (16) ist am freien Ende eines Armes (17) eines dreiarmigen Lagerbockes (18) drehbar gelagert. Der Lagerbock (18) ist mit einer Lagerwelle (19) am Chassis (9) schwenkbar gelagert. Mit der Antriebswelle (16) ist koaxial ein Pesenrad (20) drehfest verbunden, das über eine Pese (21) von einem weiteren Pesenrad (22) her antreibbar ist. Das weitere Pesenrad (22) ist auf der Welle (23) eines in entgegengesetzten Drehrichtungen mit konstanter Drehzahl antreibbaren Motors (24) befestigt. Über diese Antriebsverbindung ist die Antriebswelle (16) vom Motor (24) her wahlweise in entgegengesetzten Drehrichtungen antreibbar.

15 20 Der Lagerbock (18) ist aus der in Fig. 1 dargestellten neutralen Mittellage, in der er beispielsweise mittels einer nicht dargestellten Rückstellfeder gehalten ist, in entgegengesetzten Schwenkrichtungen verschwenkbar, um die Antriebswelle (16) wahlweise mit einem der beiden Reibräder (12) und (13) in kraftschlüssige Antriebsverbindung zu bringen. Durch Betätigen einer schematisch angedeuteten Taste (25) ist über eine symbolisch mit einem Pfeil (26) angedeutete Verstelleinrichtung der Lagerbock (18) gemäß Fig. 1 entgegen dem Uhrzeigersinn verschwenkbar, wobei dann die Antriebswelle (16) mit dem Reibrad (13) in kraftschlüssige Antriebsverbindung kommt. Durch Betätigen einer schematisch angedeuteten weiteren Taste (27) ist über eine symbolisch mit einem Pfeil (28) angedeutete weitere Verstelleinrichtung der Lagerbock (18) gemäß Fig. 1 im Uhrzeigersinn verschwenkbar, wobei dann die Antriebswelle (16) mit dem Reibrad (12) in kraftschlüssige Antriebsverbindung kommt.

25 30 Bei an das Reibrad (13) angedrückter Antriebswelle (16) wird die Antriebswelle (16) vom Motor (24) her mit konstanter Drehzahl im Uhrzeigersinn angetrieben. Dadurch wird über das Reibrad (13) und den Wickeldorn (11) der Wickelkern (5) entgegen dem Uhrzeigersinn angetrieben und dabei das Magnetband (2) auf den Wickelkern (5) aufgewickelt. Dies entspricht einer Betriebsart "Normaler Vorlauf", in der das Magnetband (2) in Richtung des Pfeiles (29) längs der Kassettenschmalseite (8) an den nicht dargestellten Magnetköpfen entlang bewegt wird, wobei in einer ersten Spur des Magnetbandes (2) Informationssignale auf dem Magnetband aufgezeichnet beziehungsweise von demselben wiedergegeben werden können. Bei an das Reibrad (12) angedrückter Antriebswelle (16) wird die Antriebswelle (16) vom Motor (24) her mit konstanter Drehzahl entgegen dem Uhrzeigersinn angetrieben. Dadurch wird über das Reibrad (12) und den Wickeldorn (10) der Wickelkern (4) im Uhrzeigersinn angetrieben und dabei das Magnetband (2) auf den Wickelkern (4) aufgewickelt. Dies entspricht einer Betriebsart "Normaler Rücklauf", die auch "Reverse-Lauf" genannt wird, in der das Magnetband (2) entgegen der Richtung des Pfeiles (29) längs der Kassettenschmalseite (8) an den nicht dargestellten Magnetköpfen entlang bewegt wird, wobei in einer zweiten Spur des Magnetbandes (2) Informationssignale auf dem Magnetband aufgezeichnet beziehungsweise von demselben wiedergegeben werden können.

35 40 45 50 55 60 Um nach einem Antreiben eines der beiden Reibräder (12) und (13) mittels der Antriebswelle (16) die beiden Reibräder (12) und (13) zum Stillstand bringen zu können, ist eine Bremseinrichtung (30) für die beiden Reibräder (12) und (13) vorgesehen. Die Bremseinrichtung (30) weist einen senkrecht zur Ebene durch die Achsen (31) und (32) der beiden Reibräder (12) und (13) verstellbaren, auf nicht näher dargestellte Weise verschiebbar geführten Träger (33) für zwei Bremsflächen für die beiden Reibräder auf. Die Ebene durch die Achsen (31) und (32) der beiden Reibräder (12) und (13) ist in Fig. 1 mit einer strichpunktiierten Linie dargestellt und mit dem Bezugszeichen (34) bezeichnet. Der Träger (33) ist hiebei vorteilhafterweise rahmenförmig ausgebildet und weist zwei die Ebene (34) durch die Achsen (31) und (32) der beiden Reibräder (12) und (13) durchsetzende flache Trägerabschnitte (35) und (36) auf, von denen jeder außerhalb des Bereiches zwischen den beiden Reibrädern an einem der beiden Reibräder (12) und (13) seitlich entlang verlaufend angeordnet ist. In vorliegendem Fall sind diese beiden Trägerabschnitte (35) und (36) entlang der den Wickeldornen (10) und (11) zugewandten Stirnseiten der beiden Reibräder (12) und (13) seitlich verlaufend angeordnet. In einer ersten durch einen Pfeil (37) angegebenen, zur Ebene (34) senkrechten Richtung von der Ebene (34) entfernt sind die beiden flachen Trägerabschnitte (35) und (36) über einen ebenfalls flachen Steg (38) miteinander verbunden, der gegenüber den Trägerabschnitten (35) und (36) im rechten Winkel abgewinkelt verläuft. An dem abgewinkelten Steg (38) sind zwei Bremsflächen (39) und (40) für die beiden Reibräder (12) und (13) vorgesehen, die unmittelbar durch zwei Begrenzungsfächen des Steges (38) gebildet sind und die mit den Gummibelägen (14) und (15) der Reibräder (12) und (13) in Wirkverbindung bringbar sind. In einer

zweiten durch einen Pfeil (41) angegebenen, zur Ebene (34) senkrechten Richtung von der Ebene (34) entfernt sind die beiden flachen Trägerabschnitte (35) und (36) über einen auf demselben Niveau wie die Trägerabschnitte (35) und (36) liegenden flachen Steg (42) miteinander verbunden. An diesem Steg (42) greift eine Verstelleinrichtung (43) zum Verstellen des Trägers (33) an. Die Verstelleinrichtung (43) ist durch einen Tauchankermagneten gebildet, dessen Tauchanker (44) über eine Stift-Schlitz-Verbindung (45) mit dem flachen Steg (42) des Trägers (33) gekoppelt ist. Weiters steht von dem Steg (42) ein Stift (46) ab, an dem eine Blattfeder (47) angreift, die sich mit ihren freien Enden an zwei im Gerät stationär angeordneten Anschlägen (48) und (49) abstützt und die den Träger (33) in Richtung des Pfeiles (37) belastet und auf diese Weise den Träger (33) mit seinem Steg (38) gegen zwei im Gerät stationär angeordnete Begrenzungsschläge (50) und (51) drückt, wenn der Tauchankermagnet (43) nicht erregt ist.

Zum Abbremsen der beiden Reibräder (12) und (13) wird der Tauchankermagnet (43) erregt, wodurch von dessen Tauchanker (44) über die Stift-Schlitz-Verbindung (45) der Träger (33) in Richtung des Pfeiles (41) entgegen der Kraft der Blattfeder (47) verschoben wird, wobei die Bremsflächen (39) und (40) an die Gummibeläge (14) und (15) der Reibräder (12) und (13) angedrückt werden und dadurch die Reibräder abgebremst und zum Stillstand gebracht werden. Wenn die Stromversorgung des Tauchankermagneten (43) unterbrochen wird, fällt derselbe wieder ab, wobei dann die Blattfeder (47) den Träger (33) in Richtung des Pfeiles (37) verstellt, bis sich der Träger (33) mit seinem Steg (38) an den Begrenzungsschlägen (50) und (51) abstützt, wobei dann die Bremsflächen (39) und (40) von den Gummibelägen (14) und (15) der beiden Reibräder (12) und (13) abgehoben und dadurch die beiden Reibräder (12) und (13) wieder ungebremst sind.

Wie aus Fig. 1 ersichtlich ist, kann aufgrund der rahmenförmigen Ausbildung des Trägers (33) der Bremseinrichtung (30) vorteilhafterweise in dem Bereich zwischen den beiden Reibrädern (12) und (13) eine Antriebswelle (16) zum Antrieben der beiden Reibräder angeordnet werden und kann weiters der Durchmesser der beiden Reibräder vorteilhafterweise möglichst groß gewählt werden, was hinsichtlich einer möglichst großen Geschwindigkeitsuntersetzung und eines möglichst großen von der Antriebswelle (16) auf die Reibräder (12) und (13) übertragbaren Drehmomentes vorteilhaft ist. Dadurch, daß die flachen Trägerabschnitte (35) und (36) und der flache Steg (42) des Trägers (33) entlang der den Wickeldornen (10) und (11) zugewandten Stirnseiten der Reibräder (12) und (13) verlaufend angeordnet sind, sind diese Teile des Trägers (33) quer zur axialen Richtung der Wickeldorne (10) und (11) gesehen innerhalb des ohnehin für die Wickeldorne vorgesehenen Raumbereiches untergebracht, was hinsichtlich einer möglichst geringen Bauhöhe vorteilhaft ist. In Richtung der Achsen (31) und (32) der Wickeldorne (10) und (11) gesehen liegen die Trägerabschnitte (35) und (36) und der Steg (42) des Trägers (33) im wesentlichen innerhalb des von den beiden Reibrädern (12) und (13) eingenommenen Flächenbereiches, so daß diese Teile des Trägers (33) auch in Richtung der Achsen (31) und (32) gesehen gegenüber den Reibrädern keinen zusätzlichen Raumbedarf in Anspruch nehmen, was im Hinblick auf eine möglichst kompakte Ausbildung in Richtung quer zu den Achsen der Reibräder vorteilhaft ist.

Bei dem in Fig. 2 dargestellten Aufzeichnungs- und Wiedergabegerät (1) ist der rahmenförmige Träger (33) der Bremseinrichtung (30) rechteckig ausgebildet und die beiden die Ebene (34) durch die Achsen (31) und (32) der beiden Reibräder (12) und (13) durchsetzenden Trägerabschnitte (35) und (36) und die beiden die Trägerabschnitte (35) und (36) miteinander verbbindenden Stege (38) und (42) liegen im wesentlichen auf demselben Niveau wie die beiden Reibräder (12) und (13). Dabei sind die Trägerabschnitte (35) und (36) an den voneinander abgewandten Bereichen der Umfangsseiten der beiden Reibräder (12) und (13) seitlich entlang verlaufend angeordnet. Eine solche Ausbildung und Anordnung des Trägers (33) der Bremseinrichtung (30) bringt den Vorteil, daß der Träger (33) in axialer Richtung der Reibräder überhaupt keinen zusätzlichen Raumbedarf in Relation zu den Reibrädern in Anspruch nimmt. Die Bremsflächen (39) und (40) der Bremseinrichtung (30) sind bei vorliegendem Gerät gemäß Fig. 2 durch die Begrenzungsschlägen von zwei mit dem Steg (38) verbundenen Bremsbacken (52) und (53) aus Gummi gebildet. Als Rückstelfeder für den Träger (33) der Bremseinrichtung (30) ist in vorliegendem Fall eine Zugfeder (54) vorgesehen, die einerseits an der Lagerwelle (19) des Lagerbockes (18) und andererseits an einem vom Steg (38) abstehenden Stift (55) eingehängt ist.

Bei dem in Fig. 3 dargestellten Aufzeichnungs- und Wiedergabegerät ist der rahmenförmig ausgebildete Träger (33) der Bremseinrichtung (30) gegenüber den Reibrädern (12) und (13) so angeordnet, daß dessen Trägerabschnitte (35) und (36), die die Ebene (34) durch die Achsen (31) und (32) der beiden Reibräder (12) und (13) durchsetzen, entlang der von den Wickeldornen (10) und (11) abgewandten Stirnseiten der Reibräder seitlich verlaufend angeordnet sind. Somit liegt bei dem Gerät gemäß Fig. 3 der Träger (33) der Bremseinrichtung (30) im wesentlichen unterhalb der beiden Reibräder (12) und (13), wodurch die Reibräder nahe an die ihnen zugewandte Hauptwand der Kassette (3) angrenzend angeordnet und die Wickeldorne (10) und (11) dementsprechend kurz ausgebildet werden können. Bei dem Gerät gemäß Fig. 3 sind die Bremsflächen (39) und (40) der Bremseinrichtung (30) ebenso wie beim Gerät gemäß Fig. 2 durch die Begrenzungsschlägen von zwei mit dem abgewinkelten Steg (38) des Trägers (33) verbundenen Bremsbacken (52) und (53) aus Gummi gebildet.

Auch bei den Geräten gemäß den Figuren 2 und 3 kann aufgrund der rahmenförmigen Ausbildung des Trägers (33) der Bremseinrichtung (30) vorteilhafterweise in dem Bereich zwischen den beiden Reibrädern (12) und (13) eine Antriebswelle (16) zum Antrieben der beiden Reibräder angeordnet und der Durchmesser der beiden

Reibräder (12) und (13) möglichst groß gewählt werden.

Das Anordnen der Antriebswelle (16) zwischen den beiden Reibrädern (12) und (13), wie dies bei den Geräten gemäß den drei vorstehend beschriebenen Ausführungsbeispielen der Fall ist, ist insbesondere dann von Vorteil, wenn es sich wie bei den vorstehend beschriebenen Geräten um sogenannte Reverse-Geräte handelt, bei denen die beiden Wickelkerne (4) und (5) zwar in entgegengesetzten Drehrichtungen, aber sonst in gleicher Weise über die Reibräder (12) und (13) angetrieben werden sollen, um das Magnetband (2) auf gleiche Weise in entgegengesetzten Bandlaufrichtungen zum Aufzeichnen und Wiedergeben antreiben zu können.

Die Erfindung ist nicht auf die vorstehend beschriebenen Ausführungsbeispiele beschränkt. Beispielsweise kann ein rahmenförmiger Träger einer Bremseinrichtung auch ovalförmig ausgebildet sein. Als Verstelleinrichtung für einen rahmenförmigen Träger einer Bremseinrichtung kann anstelle eines Tauchankermagneten auch ein Magnet anderer Bauart oder eine mechanische Verstelleinrichtung vorgesehen sein. Anstelle einer Antriebswelle zum Antrieben der mit den Wickeldornen verbundenen Antriebsräder kann auch ein Antriebsreibrad oder auch ein Antriebszahnrad vorgesehen sein, wobei im letztgenannten Fall die mit den Wickeldornen verbundenen Antriebsräder als Zahnräder ausgebildet sind, die dabei zu denselben koaxiale zylindrische Ansätze aufweisen, mit denen die an dem rahmenförmigen Träger einer Bremseinrichtung vorgesehenen Bremsflächen zusammenwirken.

20

PATENTANSPRÜCHE

25

1. Aufzeichnungs- und/oder Wiedergabegerät für einen bandförmigen Aufzeichnungsträger, der zwischen zwei rotierend antreibbaren Wickelkernen verläuft, mit zwei zum Antrieben der beiden Wickelkerne vorgesehenen Wickeldornen, mit zwei mit den beiden Wickeldornen verbundenen, rotierend antreibbaren Antriebsrädern und mit einer zum Bremsen der beiden Antriebsräder vorgesehenen Bremseinrichtung, die einen im wesentlichen senkrecht zu einer Ebene durch die Achsen der beiden Antriebsräder verstellbaren Träger aufweist, an dem von der Ebene in einer ersten zur Ebene senkrechten Richtung entfernt zwei Bremsflächen zum Zusammenwirken mit den beiden Antriebsrädern vorgesehen sind und an dem von der Ebene in einer zur ersten Richtung entgegengesetzten zweiten Richtung entfernt eine Verstelleinrichtung zum Verstellen des Trägers angreift, dadurch gekennzeichnet, daß der Träger (33) rahmenförmig ausgebildet ist und zwei die Ebene (34) durch die Achsen (31, 32) der beiden Antriebsräder (12, 13) durchsetzende Trägerabschnitte (35, 36) aufweist, von denen jeder außerhalb des Bereiches zwischen den beiden Antriebsrädern (12, 13) an einem der beiden Antriebsräder (12, 13) seitlich entlang verlaufend angeordnet ist.
2. Gerät nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die beiden die Ebene (34) durch die Achsen (31, 32) der beiden Antriebsräder (12, 13) durchsetzenden Trägerabschnitte (35, 36) des Trägers (33) entlang der den Wickeldornen (10, 11) zugewandten Stirnseiten der Antriebsräder (12, 13) seitlich verlaufend angeordnet sind (Fig. 1).

45

50

Hiezu 2 Blatt Zeichnungen

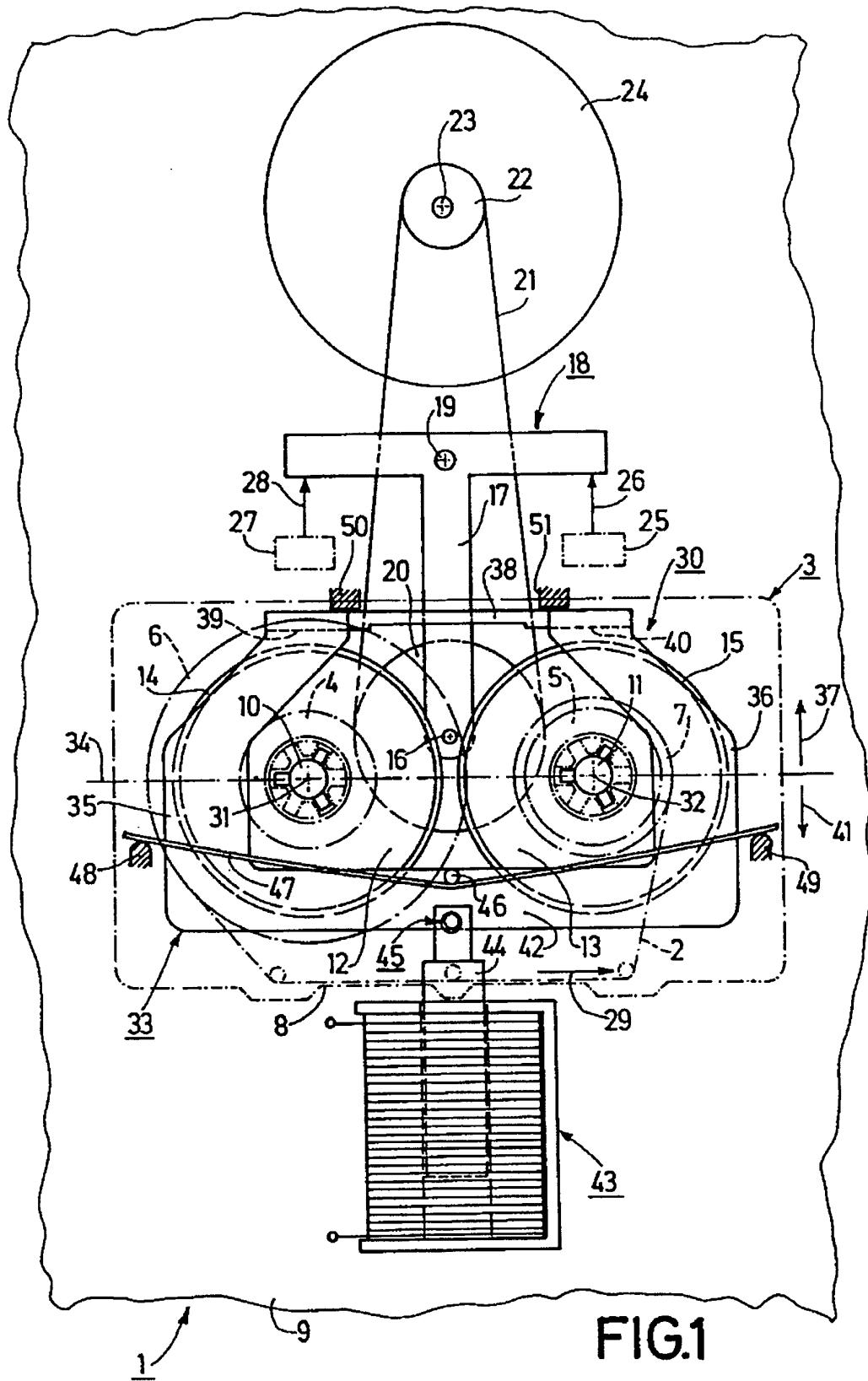
Ausgegeben

27.05.1991

Blatt 1

Int. Cl.⁵: G11B 5/008

G11B 15/22



Ausgegeben

27.05.1991

Blatt 2

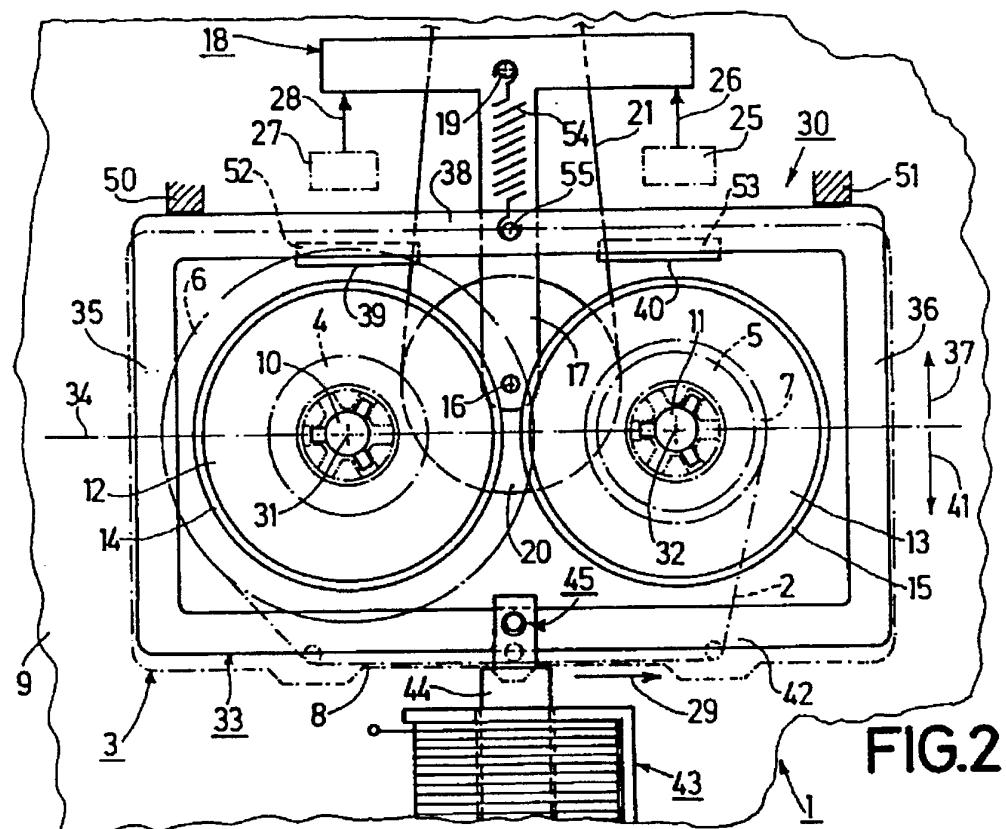
Int. Cl. 5: G11B 5/008
G11B 15/22

FIG.2

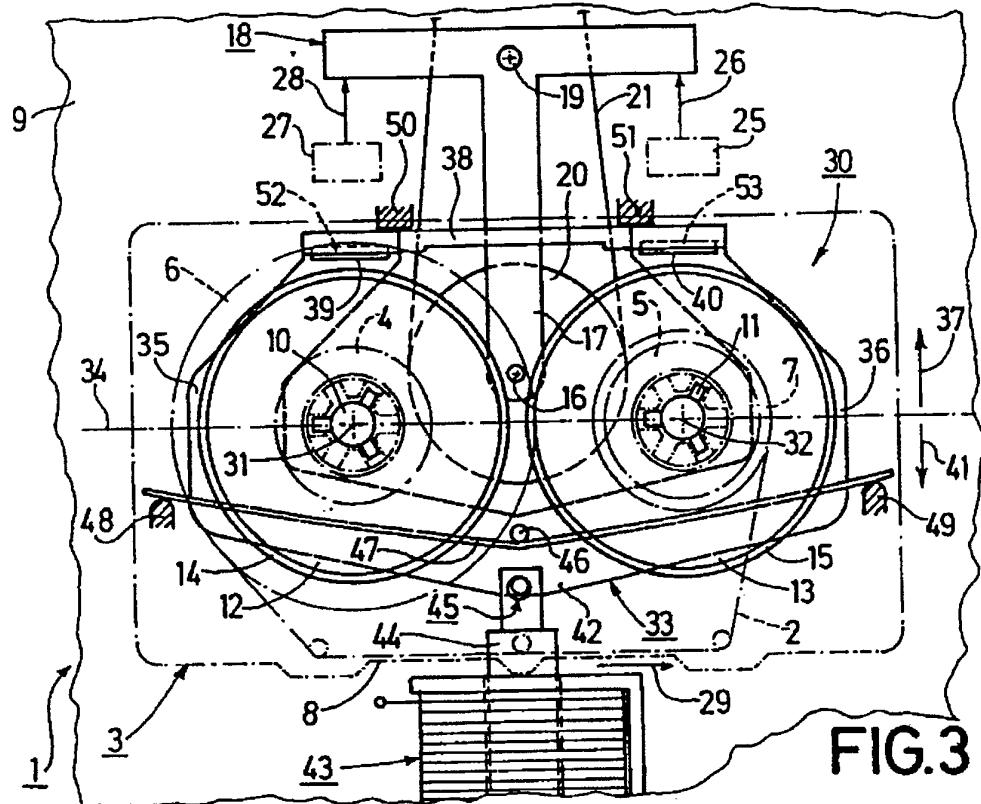


FIG.3